

Medieninformation zur Pressekonferenz, 2022-05-18

Download Medieninfo, Fotos, Grafiken:

<https://naturschutzbund.at/neuigkeiten-liste/items/nasa-nahverkehr-salzburg.html>

Was ist **NASA**, was kann **NASA**?

- **NASA** (die Abkürzung für **Nahverkehr Salzburg**) ist ein flächendeckendes, schienengebundenes Nahverkehrs-Netzwerk, das mit mehreren Routen vor allem den staugeplagten Nordosten der Landeshauptstadt erschließt. Nur so werden wir das Pendler-Problem, die tägliche Lebenszeit-Verschwendung Stau in den Griff kriegen. Und die automobilen Touristenströme.
- **NASA** ist ein grenzüberschreitendes öffentliches Verkehrskonzept und ermöglicht längst überfällige, neue Routen nach Mattsee, Mondsee, Bad Ischl und in den Bayrischen Raum.
- Das **NASA**-Nahverkehrssystem ist modular aufgebaut und kann nach und nach bis Oberösterreich (Mondsee, Bad Ischl), zum Königssee oder sogar bis in den Raum München (z.B. FJS-Flughafen) ausgebaut werden.
- **NASA** erschließt bereits in *Ausbaustufe 1* (siehe Anlage, schematische *Darstellung in grün*) einen weit größeren Regionalraum als *S-LINK*.
- **NASA** basiert fahrzeugtechnisch auf dem international bewährten LRT-System (Light-Rail-Transit). Das sind Nahverkehrs-Züge, die etwas kleiner als eine S-Bahn und deutlich größer als eine Straßenbahn sind. Sie dürfen sowohl überland (wie eine S-Bahn), als auch im Ortsgebiet (wie eine Straßenbahn) fahren. LRT-Garnituren brauchen im Ortsbereich keine Oberleitungen, was u.a. dem Ortsbild zugute kommt.
- **NASA** bindet das bestehende Salzburger Öffi-System O-Bus optimal ein. Die ebenerdigen Umstiegswege sind kurz und bequem. Das verringert die Gesamt-Reisezeit der Fahrgäste.
- **NASA** ist auch innerhalb Salzburgs engmaschiger als *S-LINK*, weil es netzartig auf mehreren Routen vom Zentrum in die Region führt und auch innerhalb der Stadt mehr Haltestellen hat.
- **NASA** soll die Stadt Salzburg oberirdisch queren. Das ist sowohl in der Errichtung, als auch bei den laufenden Infrastrukturkosten deutlich günstiger als der geplante *S-LINK*. Die Errichtungskosten oberirdisch liegen innerstädtisch lt. ERB-Studie bei 25 bis 30

Mio € pro Schienen-Kilometer (inkl. eventueller Infrastruktur-Verlegungen wie Gas, Wasser etc).

Die Kosten von S-LINK sind derzeit nicht abzuschätzen. Bereits der erste Abschnitt, die 847 Meter vom Hauptbahnhof bis Mirabellplatz sollen ca. 200 Mio € kosten. Zum Vergleich: ein ca. 3 km langer Tunnel in Karlsruhe wurde ursprünglich mit € 500 Mio veranschlagt. Er kostet tatsächlich ca. € 1,5 Mrd. Basierend auf internationalen Erfahrungswerten wird auch der unterirdische S-LINK bis Hallein € 1,3 bis 1,5 Mrd. kosten!

- Der Betrieb einer einzigen S-LINK U-Bahnstation wird die Stadt Salzburg jährlich (!) ca. € 2,0 Mio kosten. Das heißt pro Jahr für die geplanten 5 Stationen ca. €10 Mio zusätzliche Fixkosten! Zum Vergleich: eine oberirdische Haltestelle kostet ca. € 100.000,- p.a.
- **NASA** benötigt keine teuren Parallelverkehre. Im Gegenteil, bei **NASA Ausbaustufe 1** könnten z.B. über 200 Busfahrten nach Eugendorf oder Hallein/Niederalm und innerstädtisch möglicherweise die 3er Linie eingespart werden.
- **NASA** lässt sich schneller umsetzen als S-LINK und ist in der Errichtung ökologischer.

Salzburg braucht das Rad nicht neu zu erfinden. Das Konzept **NASA** mit dem LRT-System bewährt sich seit Jahren in vielen europäischen Städten und ihrem Umland. Z.B. in Saarbrücken, Straßburg, Heidelberg, Nizza, Barcelona, Karlsruhe, Kassel, Dublin usw.

Was wir von der Politik fordern!

- **NASA** soll umgehend so detailliert und in gleicher Tiefe wie S-LINK ausgearbeitet und präsentiert werden. Einvernehmlich ausgewählte, unabhängige Fachleute (z.B. TU Wien) sollen dann **NASA** und S-LINK gegenüber stellen und bewerten.
- Die oberirdische Führung von NASA wird die Stadträume entlang der Streckenführung aufwerten. Das soll von internationalen Raumplaner*innen visualisiert werden, um den Salzburger Bürger*innen einen realen Eindruck von **NASA** vermitteln zu können. S-LINK hat ja auch um viel Geld eine virtuelle U-Bahnstation als Imageprojekt planen und visualisieren lassen, ohne zu wissen, ob dieses Projekt je realisiert wird.
- Eine Strategische Umweltprüfung (SUP lt. EU-Vorgaben) für S-LINK unter Einbeziehung von **NASA** (regionales Schienen-Netzwerk) ist VOR der geplanten UVP-Einreichung durchzuführen.
- Für beide Projekte müssen eine KNU (Kosten-Nutzen-Untersuchung), eine Öko-Bilanz und eine Sozial-Bilanz erstellt werden.
- Potentialanalyse **NASA** versus S-LINK. Das zeigt, wie die beiden Projekte angenommen werden, wie viele Menschen *zusätzlich* umsteigen werden. Basierend auf aktueller Demoskopie, die Basisdaten sind bei RSB bereits vorhanden und brauchen nur noch ausgewertet zu werden!
- Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die EUREGIO. Entwicklung der Ausbaustufen des Gesamtkonzeptes, inkl. Zeitplan
- Sofortige Trassensicherung auf Basis des Gesamtkonzeptes (derzeit nur für S-LINK vorhanden).

- **Bürger*innen-Beteiligung, volle Transparenz:**
 - Gläserner Planungsprozess
 - Offenlegung der Planungsgrundlagen
 - Akteneinsicht für alle Interessierten
 - Ernsthafte Alternativenprüfung (**NASA**)

S-LINK: offene Punkte und erste Fragen...

Es ist politisch verantwortungslos, wenn man in altbekannter Salami-Taktik, ohne vorherige SUP (siehe EU-Recht) oder KNU und ohne die Gesamtkosten zu kennen, zu bauen beginnt. So nach dem Motto „...wenn 200 Mio EURO bis zum Mirabellplatz vergraben sind, wird man wohl weiter machen, egal, was es kostet und wie effizient das ist...“

Appell an die Politik:

Herr Landesrat Schnöll, Herr Bürgermeister Preuner, Frau Bundesministerin Gewessler, diese „friss Vogel oder stirb“ Politik akzeptieren wir nicht. Legen Sie bitte vor weiteren Schritten alle Unterlagen zu *S-LINK* auf den Tisch, insbesondere die *S-LINK* Gesamtkosten. Beantworten Sie alle Fragen, das sind Sie uns Steuerzahler*innen schuldig. Einige Fragen vorab:

- Wann machen Sie eine SUP (strategische Umweltprüfung) nach EU-Norm unter Einbeziehung der oberirdisch geführten Alternativen?
- Wo ist die Entscheidungsmatrix, was sind die Kriterien für die Auswahl der aufwändig präsentierten Tunnellösung S-LINK? Welche Expert*innen und Firmen haben die Variantenauswahl unter welchen Rahmenbedingungen und Vorgaben getroffen?
- Welche oberirdischen Varianten wurden geprüft, wer hat das geprüft, wo sind die Unterlagen dazu?
- Wie viele Pendler*innen **zusätzlich** werden die Lokalbahn benützen, wenn die Lokalbahn bis zur Station Schloss Mirabell verlängert wird (das ist der derzeitige Finanzierungsstatus der Stadt)? Wie viele **zusätzlich** bis Akademiestraße, wie viele **zusätzlich** bis Hallein. Vergleich mit **NASA (Ausbaustufe 1)**?
- Wie viele U-Bahn-Stationen soll es in der Stadt geben? Wie hoch werden die jährlichen Betriebskosten sein?
- Wo sind die Umsteigestellen zum Stadtbus-System?
- Wie groß sind die Erreichungsradien dieser Stationen, wie schnell ist die U-Bahn zu erreichen?
- Wie lange sind die Menschen von den unterirdischen Ausstiegen nach oben unterwegs? Immerhin liegen die unterirdischen Stationen bis zu 7 Stockwerke tief.
- Wie lange sind die Benützer*innen der U-Bahn dann – an der Oberfläche angelangt - zu Fuß oder per O-Bus-Umstieg bis zu ihren Zielorten unterwegs? Wie lange sind die **Reisezeiten** der Pendler*innen (dazu gibt's ja die Pendler-Studie der Stadt). Vor allem im innerstädtischen ÖPNV ist die reine Fahrzeit sekundär. Hier zählen in erster Linie Faktoren wie Erreichbarkeit, Zugangs-/Abgangszeit, Umsteigezeit, Wartezeit usw. Das sagen nicht wir sondern anerkannte Verkehrsplaner*innen!

Und nicht zuletzt fragen wir die Verantwortlichen, warum demagogisch behauptet wird:
...*“wenn wir jetzt nicht unterirdisch bauen, wird gar nicht gebaut...”* Wer entscheidet das?
Nur und ausschließlich die Politik.

Wer übernimmt die Verantwortung, wenn der unterirdische *S-LINK* für die nächsten 20 Jahre am Mirabellplatz endet oder wenn die Gesamtkosten, wie bei anderen Tunnelprojekten oder wie seinerzeit bei der Tieferlegung der Lokalbahn – Südtiroler Platz explodieren?

Mit besten Grüßen
für das Proponent*innen-Komitee

Wilfried Rogler, Johanna Sams, Hannes Augustin, Erik Schnaitl, Gottfried Mayer

Für Rückfragen wenden Sie sich an Wilfried Rogler, war51@aon.at, +436604388669